

Evaluation Nachhaltigkeit der Trainingskurse zum «Gesundheitscoaching für Ärztinnen und Ärzte» 2009–2017

I Ausgangslage

Seit dem Start des Gesundheitscoaching-KHM im Jahre 2009 wurden in der Deutschen Schweiz fast 150 Ärztinnen und Ärzte und einige MPA im Gesundheitscoaching geschult. Jede Schulung wird jeweils in Bezug auf Zufriedenheit und Wirkungen evaluiert. Um auch über die Nachhaltigkeit der Schulungen etwas zu erfahren, führte das KHM bei den Teilnehmenden der Schulungen Ende 2017 eine Online-Befragung durch.

2 Befragungs-Methode

2.1 Durchführung der Befragung

- Durchführung einer Online-Befragung mit Survey Monkey. Versand eines Links per E-Mail mit dem Zugangscode zum Online-Fragebogen.
- Gesamthaft wurden 140 Kurs-Teilnehmende per E-Mail angeschrieben.
- Das Ausfüllen der Fragen sollte nicht mehr als 5–8 Min. in Anspruch nehmen.
- Zum Dank für die Teilnahme an der Befragung erhielten alle Teilnehmenden 2 Kino-Gutscheine.

2.2 Fragebogen

Der Fragebogen wurde bewusst kurzgehalten und enthielt fünf inhaltliche Fragen sowie drei Fragen zur Demographie. Es waren dies die folgenden Fragen:

1. Häufigkeit der Konsultationen mit dem Zweck der präventiven und gesundheitsfördernden Beratung
2. Verwendung des Gesundheitscoachings in der Sprechstunde oder einzelne Schritte davon.
3. Anwendung des Gesundheitscoachings bei welchen gesundheitlichen Themen bzw. Krankheiten
4. Einbindung der Patientinnen und Patienten in Verantwortung und Mitbestimmung
5. Ausmass der Einbindung der Vorgehensweise des Gesundheitscoachings generell in die Konsultationen.

Der Online-Fragebogen ist im Anhang zu finden.

2.3 Auswertung

Die Antworten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden direkt in SurveyMonkey erfasst und Häufigkeiten automatisch berechnet. Für weitere Analysen wurden die Daten in SPSS eingelesen und analysiert (IBM SPSS Statistics Version 23). Die Graphiken wurden in Excel erstellt.

3 Ergebnisse

3.1 Rücklauf

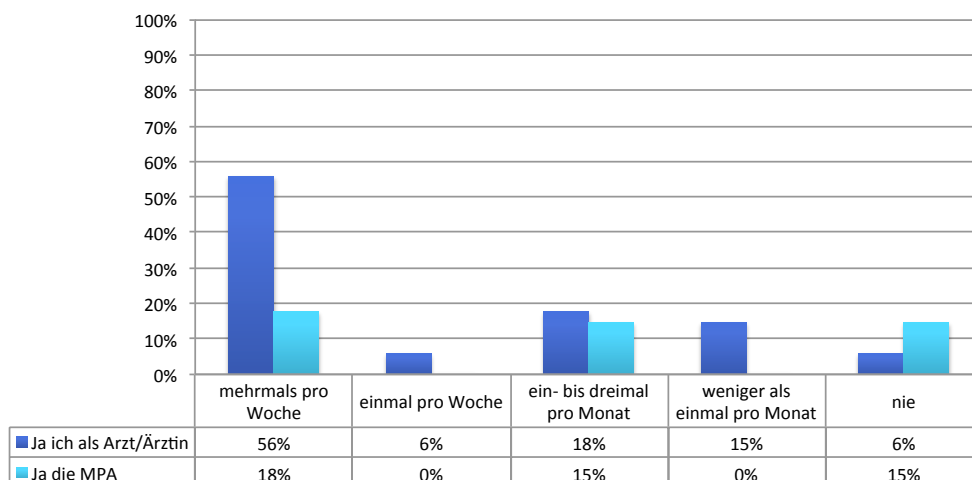
Von den per E-Mail angeschriebenen 140 Ärzten und Ärztinnen sowie einigen MPA, welche zwischen 2009 und 2017 einen der Trainings-Kurse des Gesundheitscoachings absolviert haben, antworteten 34. Dies entspricht einem Rücklauf von 24%. Dieser Rücklauf wurde erreicht, indem nach 2 Wochen nochmals ein Reminder verschickt wurde. Da es sich hier nicht um eine generelles Anschreiben von Ärzten und Ärztinnen handelte, sondern es sich um ehemalige Teilnehmende der Trainings-Kurse handelte, ist der Rücklauf als niedrig zu beurteilen. Zudem ist ein Viertel der Befragungsteilnehmenden (9/34) schon beim Pilotprojekt im 2009 – 2010 beteiligt.

3.2 Präventive und gesundheitsfördernde Beratung

In den 34 an der Befragung teilnehmenden Praxen führen deren 2 (6%) nie Konsultationen mit dem Zweck der präventiven und gesundheitsfördernden Beratung durch. 56% der Ärztinnen und Ärzte (19) führen mehrmals pro Woche solche Beratungen durch. Wenige (2) machen das einmal pro Woche, 18% (6) ein- bis dreimal pro Monat und 15% (5) weniger als einmal pro Monat.

42% der Praxen (11) geben an, dass ihre MPA Konsultationen mit dem Zweck der präventiven und gesundheitsfördernden Beratung durch führen. In 18% (6) der Praxen beraten die MPA mehrmals pro Woche und in 15% (5) ein- bis dreimal pro Monat und 15% (5) nie. Von den 34 Praxen machten nur 16 der Praxen Angaben zu den MPA. Daraus ist zu schliessen, dass die MPA nur in gesamthaft 11 Praxen eine solche Beratung übernehmen und in 23 der Praxen keine Beratungen durchführen.

Durchführung von Konsultationen mit dem Zweck "präventive und gesundheitsfördernde Beratung" in der Praxis N=34



Diejenigen, die angaben, das Gesundheitscoaching nie durchzuführen, konnten im Anschluss an diese Frage einen Grund angeben.

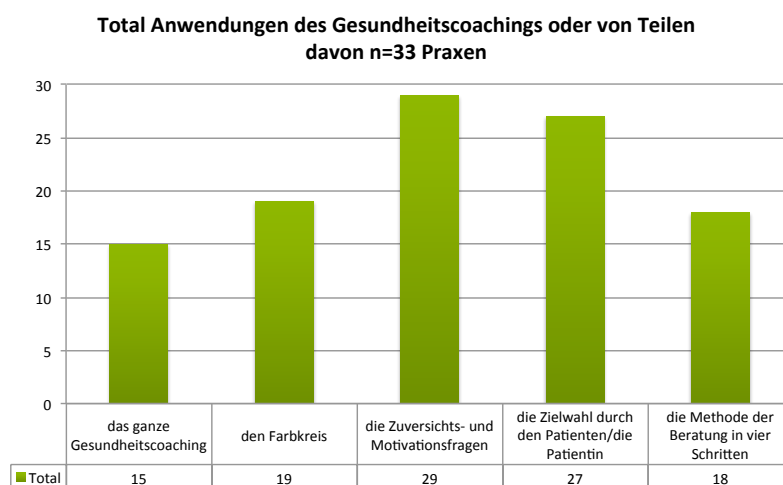
Eine Person gab an, eine sehr vereinfachte Form anzuwenden und nur die Zielscheibe zu benutzen. Eine zweite Person arbeite in einer sehr rigiden Praxisstruktur, welche wenig Freiraum zur Planung der eigenen Agenda gewähre und eine weitere Person habe aktuell wenig Sprechstundenaktivität. Eine weitere Person bemerkte ebenfalls, dass ihr im Grunde genommen die Zeit fehle und sie in einem anderen Setting arbeite. Eine andere Person führt präventive und gesundheitsfördernde Beratungen bei Grunderkrankungen mit dem Ziel der Lifestyle Modifikation durch.

3.3 Anwendung des Gesundheitscoachings in der Beratung

3.3.1 Häufigkeit der Anwendung des Gesundheitscoachings und seiner Teile

29 von 33 Ärztinnen und Ärzten wenden das Gesundheitscoaching oder Teile davon in der Praxis an. Ein Arzt (ID 4) führt zwar mehrmals pro Woche Konsultationen mit dem Zweck der präventiven und gesundheitsfördernden Beratung durch, er/sie benutzt das Gesundheitscoaching aber nie.

Am häufigsten werden die Zuversichts- und Motivationsfragen (88% der Praxen) angewandt, gefolgt von der Zielwahl (82%). Den Farbkreis benutzen 58% und das ganze Gesundheitscoaching allerdings nur 45%.

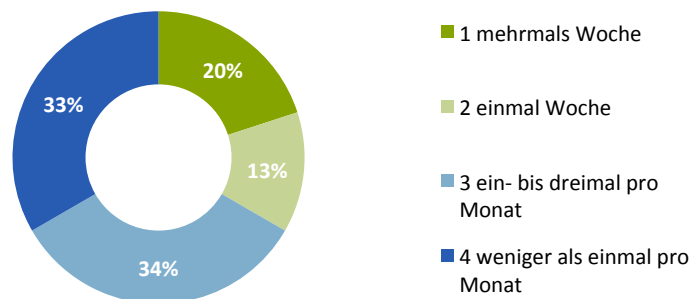


Anwendung des Gesundheitscoachings oder Teile davon n=33 Praxen	Total	Anteil der Anwendung
das ganze Gesundheitscoaching	15	45%
den Farbkreis	19	58%
die Zuversichts- und Motivationsfragen	29	88%
die Zielwahl durch den Patienten/die Patientin	27	82%
die Methode der Beratung in vier Schritten	18	55%

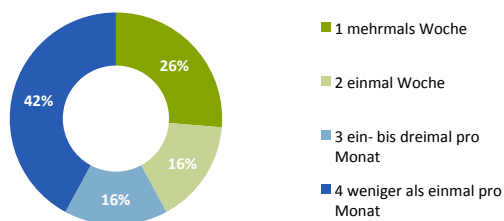
Die Zuversichts- und Motivationsfragen sowie die Zielwahl durch den Patienten/die Patientin scheinen demnach eine zentrale Rolle in der Anwendung einzunehmen. Diese beiden Aspekte sind prozessweisend und bestimmen die Umsetzung des präventiven Vorhabens des Patienten / der Patientin wie auch den Grad des Unterstützungsbedarfes durch den Arzt / die Ärztin.

In den folgenden Darstellungen wird aufgezeigt, wie häufig das ganze Gesundheitscoaching bzw. Teile davon angewandt werden.

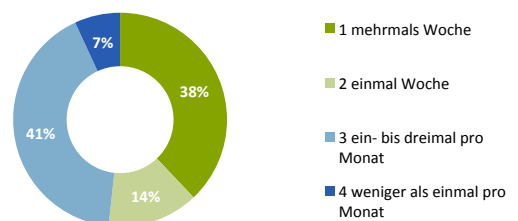
Das ganze Gesundheitscoaching n=15



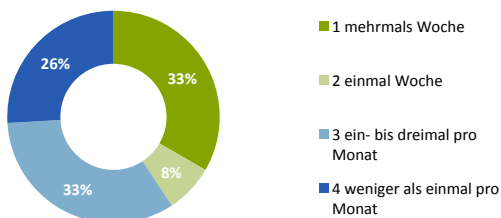
Farbkreis n=19



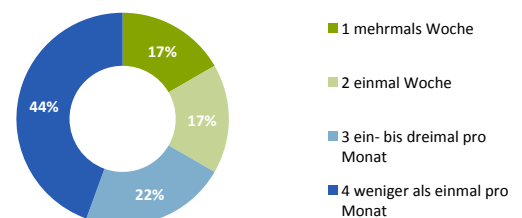
Zuversichts- und Motivationsfragen n=29



Zielwahl n=27



Methode der 4 Schritte n=18



Drei Ärzte/Ärztinnen haben zusätzliche Bemerkungen gemacht:

Eine Person gab an, die Grundideen des Coaching in die Praxis zu tragen; eine zweite Person meinte, das Skill des Motivational Interviewing würde sie seit dem Gesundheitscoaching begleiten und eine dritte Person vertrat die Haltung, dass der Patient den Takt vorgebe.

3.3.2 Häufigkeit der Anwendung des Gesundheitscoachings nach Abstand zum Kurs

Der Abstand zum Kurs war bei den Teilnehmenden der Befragung unterschiedlich und reichte von 0.7 Jahren bis 7.7 Jahren. Der grösste Anteil machten diejenigen Ärztinnen und Ärzte aus, welche vor 7.7 Jahren beim Pilotprojekt mitgemacht hatten.

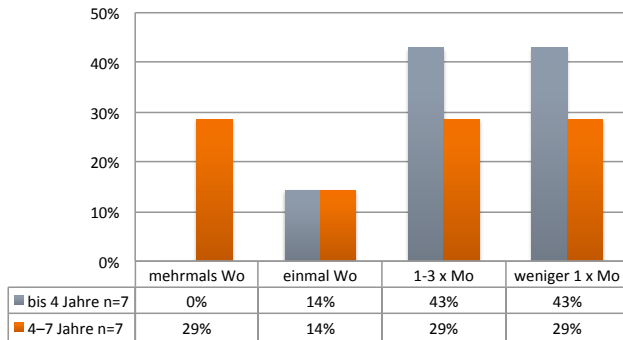
Anzahl Jahre seit Kurs	Anzahl TN der Befragung	Prozent
0,7	4	11,8
1,05	2	5,9
1,5	1	2,9
2,7	4	11,8
3,4	3	8,8
4,03	3	8,8
4,9	5	14,7
7,7	12	35,3
Gesamt	34	100,0

Da die Anzahl der Befragungsteilnehmenden relativ klein war (n=34), wurden diese je nach zeitlichem Abstand zum Kurs in nur zwei Gruppen eingeteilt: Abstand zum Kurs weniger als ein Jahr bis 4 Jahre (Gruppe 1) sowie Abstand zum Kurs über 4 Jahre bis über 7 Jahre (Gruppe 2). 14 Teilnehmende der Befragung gehörten zur Gruppe 1 und 20 Teilnehmende zur Gruppe 2. Betrachtet man nur diejenigen, welche das Gesundheitscoaching oder Teile davon anwenden nach dem zeitlichem Abstand zum Kurs, so ergeben sich noch kleinere Gruppen. Dies ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen.

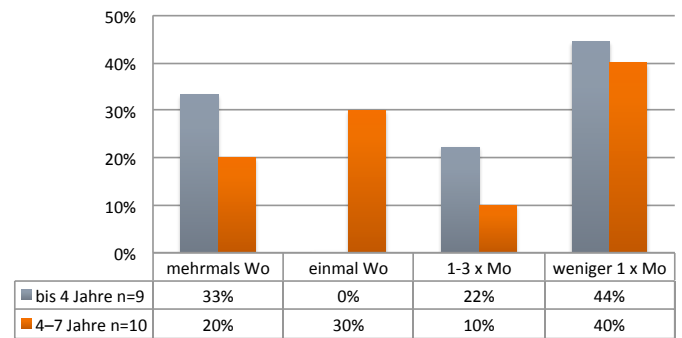
Anwendung	Das ganze GCn=14		Farbkreis n=19		Zuversicht, Motivation n=19		Zielwahl n=27		Methode n=18	
Abstand zum Kurs	bis 4 Jahre	4 – 7 J.	bis 4 J.	4 – 7 J.	bis 4 J.	4 – 7 J.	bis 4 J.	4 – 7 J.	bis 4 J.	4 – 7 J.
	n=7	n=7	n=9	n=10	n=13	n=16	n=10	n=17	n=8	n=10
mehrmals pro Woche	0%	29%	33%	20%	46%	31%	40%	29%	13%	20%
einmal pro Woche	14%	14%	0%	30%	15%	13%	0%	12%	13%	20%
1 bis 3 x im Monat	43%	29%	22%	10%	23%	56%	40%	29%	38%	10%
Weniger 1 x im Monat	43%	29%	44%	40%	15%	0%	20%	29%	38%	50%

Zwischen den beiden Gruppen zeigten sich bei der Häufigkeit der Anwendung des Gesundheitscoachings oder von Teilen davon Unterschiede. In den folgenden Graphiken sind diese dargestellt. Zu beachten ist, dass die Anzahl Anwender pro Gruppe jeweils klein ist.

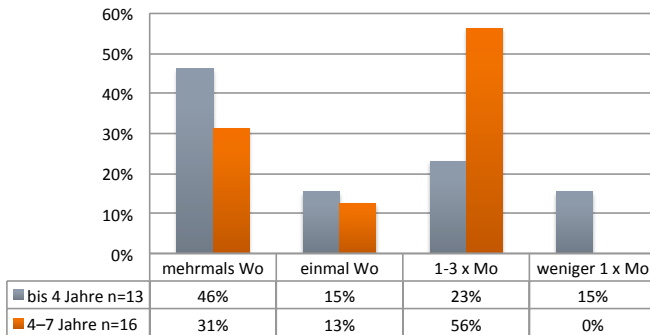
Anwendung Das ganze GC n=14



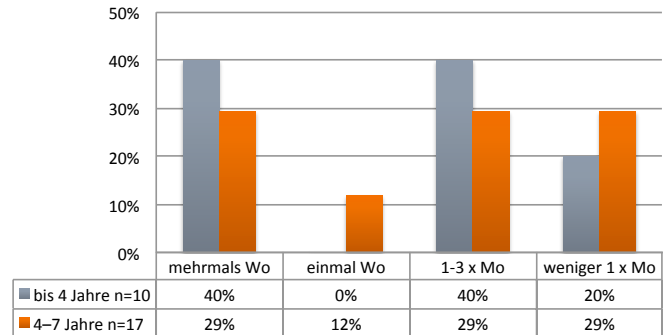
Anwendung Farbkreis n=19



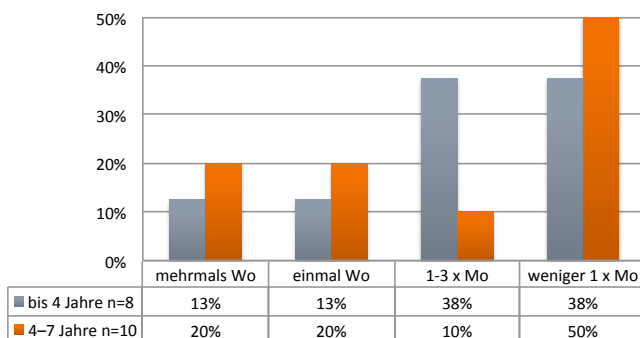
Anwendung Zuversicht und Motivationsfragen n=19



Anwendung Zielwahl n=27



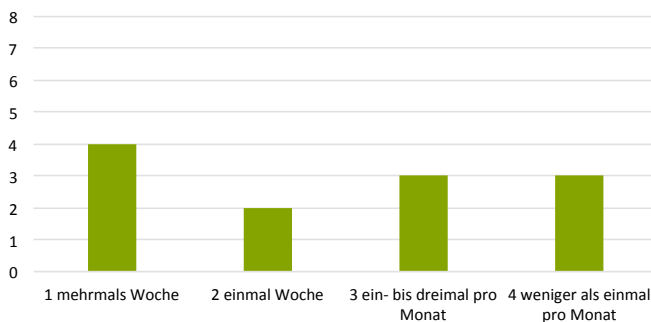
Anwendung Methode n=18



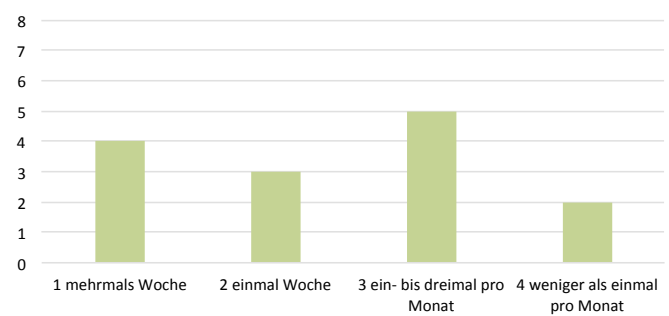
3.3.3 Anwendung des Gesundheitscoachings und von Teilen davon parallel

Auch in der Kombination des ganzen Gesundheitscoachings und der einzelnen Teile zeigt sich, dass diejenigen Praxen (n=15), welche das ganze Gesundheitscoaching anwenden, ebenfalls am häufigsten parallel die Zuversichts- und Motivationsfragen sowie die Zielwahl anwenden. Am auffallendsten ist die Anwendung der Zielwahl in der Hälfte der Praxen mehrmals in der Woche. Die Anwendung der Methode in 4 Schritten wird im Gegensatz dazu am wenigsten häufig parallel angewandt.

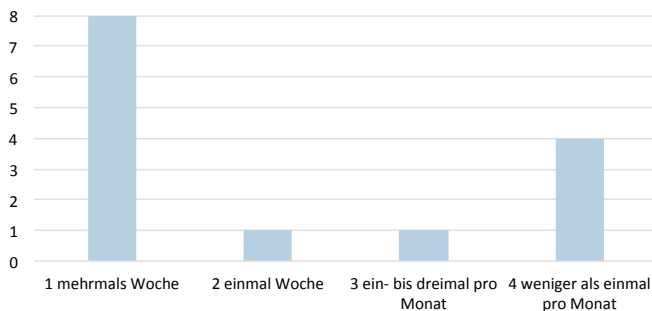
Von 15 Praxen, die das GC ganz anwenden, wenden 12 (80%) auch den Farbkreis an ...



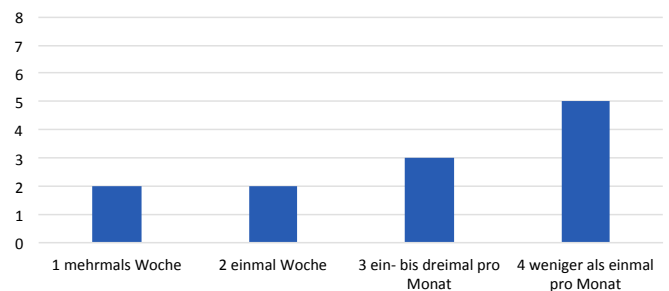
Von 15 Praxen, die das GC ganz anwenden, wenden 14 (93%) auch die Zuversichts- und Motivationsfragen an ...



Von 15 Praxen, die das GC ganz anwenden wenden 14 (93%) auch die Zielwahl an ...



Von 15 Praxen, die das GC ganz anwenden, wenden 12 (80%) auch die Methode der Beratung in 4 Schritten an ...



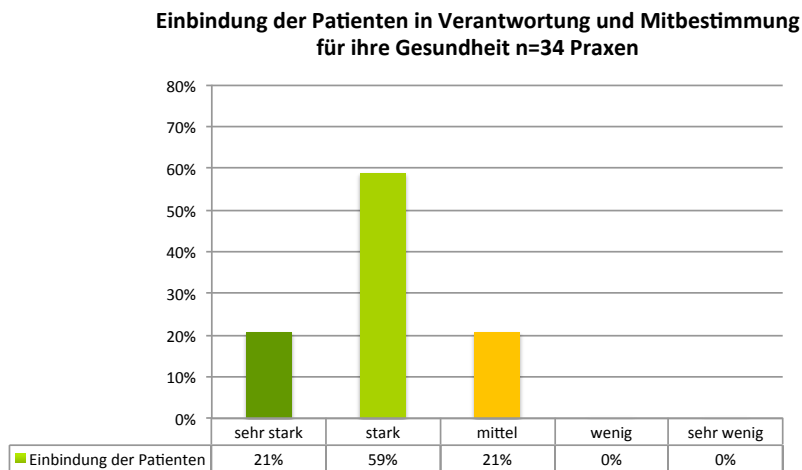
Exkurs: Parallelanwendung des ganzen GC und von Teilen davon

	ganzes GC n=15				Farbkreis n=19				Zuversichts- und Motivationsfragen n=29				Zielwahl n=27				Methode in 4 Schritten n=18				
Häufigk	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	Total
Az1	1																				1
Az18	1								1				1				1				4
Az2	1				1				1				1							1	5
Az5		1			1						1		1					1			5
Az15		1				1				1				1				1			5
Az6			1		1				1				1				1				5
Az26			1				1			1			1							1	5
Az29			1				1				1				1				1		5
Az3			1									1	1								3
Az34			1			1					1					1				1	5
Az3				1				1				1				1				1	5
Az9				1	1				1				1							1	5
Az24				1			1				1		1								4
Az31				1				1			1					1			1		5
Az33				1				1		1						1			1		5
Az4																					
Az7								1			1				1				1		4
Az8						1								1							2
Az12											1					1					2
Az13								1	1						1						3
Az14											1				1			1			3
Az16															1						1
Az19					1				1												2
Az21											1				1						2
Az22									1								1				2
Az23								1			1		1							1	4
Az25								1	1							1				1	4
Az27								1		1						1				1	4
Az1									1												1
Az11											1										1
Az17									1						1						2
Az28															1						1
Az32									1												1
Total	3	2	5	5	5	3	3	8	11	4	12	2	9	2	9	7	3	3	4	8	108

Häufigkeit: 1=mehrmals pro Woche, 2=einmal pro Woche, 3= ein- bis dreimal pro Monat, 4= weniger als einmal pro Monat.

3.4 Einbindung der Patienten in Verantwortung und Mitbestimmung für ihre Gesundheit

In der Mehrzahl der antwortenden Praxen ist heute die Einbindung des Patienten/der Patientin in die Verantwortung und Mitbestimmung für die eigene Gesundheit ein wichtiger Aspekt in der Konsultation. 80% binden ihre Patienten/Patientinnen stark ein (sehr stark 21%, stark 59%) und weitere 21% geben an, ihre Patienten/Patientinnen mittel stark einzubinden. Wenig Einbindung wurde von keiner der teilnehmenden Praxen angegeben.



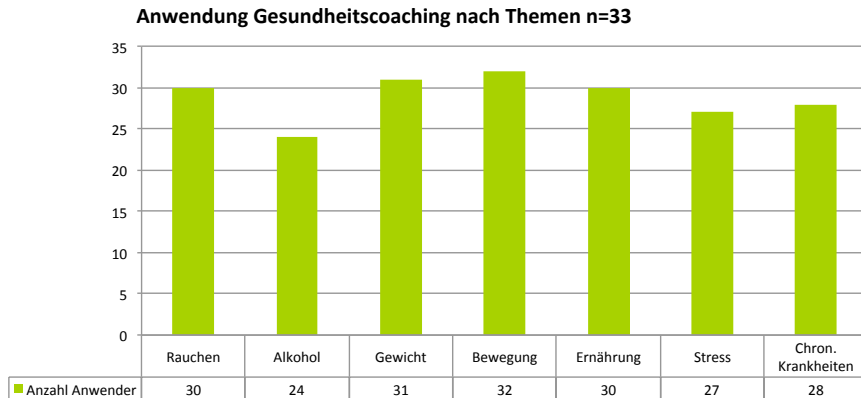
Auch wenn der Anteil der Einbindung der Patienten in Verantwortung und Mitbestimmung für ihre Gesundheit stark ausgeprägt ist, gibt es doch immer wieder Hindernisse, wo der Arzt oder die Ärztin es nicht immer erreichen, die Patienten in die Verantwortung einzubinden.

In einer der Praxen hätte der Vorgänger einen sehr patriarchalischen Stil gepflegt, so dass es aus Sicht des jetzigen Praxisinhabers viel Zeit brauchen werde, die Patienten an mehr Eigenverantwortung zu gewöhnen. Eine andere Person berichtet, dass viele Patienten, auch wenn er/sie noch so versuche, sie „da abzuholen, wo sie stehen“ schlichtweg überfordert seien. Eine weitere Person ist der Meinung, dass es Patienten gebe, die leider zu viel zu gewinnen hätten, in ihre alten Mustern weiterzufahren, und so nicht wirklich motiviert seien.

3.5 Anwendung des Gesundheitscoaching nach Gesundheitsthemen

Zur Auswahl an Beratungsthemen standen Gewicht, Ernährung, Bewegungsmangel, zwei Risikoverhalten in Bezug auf Sucht, Tabak und Alkohol, sowie zwei häufige Gesundheitsbereiche Stress und psychische Belastungen sowie chronische Krankheiten.

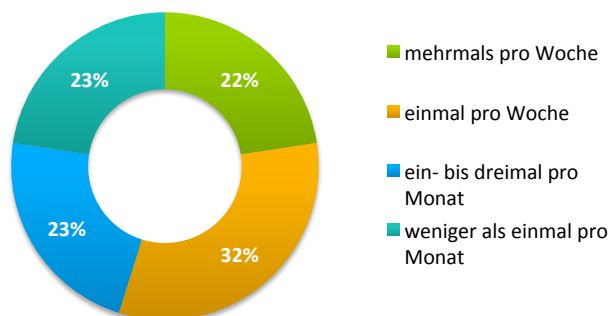
Bei Bewegungsmangel, Gewicht, Ernährung sowie Rauchen wird das Gesundheitscoaching oder Teile davon von fast allen Praxen angewandt (30–32 von 33). Nur wenig häufiger wird es bei chronischen Krankheiten resp. Stress / psychische Belastungen eingesetzt (28 resp. 27); bei Alkohol wird es am wenigsten, aber immer noch von 24 Praxen angewandt.



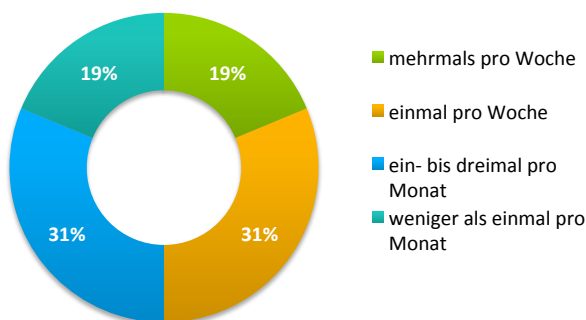
3.5.1 Gewicht, Ernährung, Bewegung

Betrachtet man die Themen Gewicht, Ernährung und Bewegung gemeinsam, so zeigte sich, dass das Gesundheitscoaching in allen drei Themenbereichen je in rund 20% der Praxen mehrmals pro Woche angewandt wird und in rund 30% einmal pro Woche. Ernährung wird von weiteren 37% ein- bis dreimal pro Monat angesprochen, Bewegungsmangel von 31% und Gewicht nur von 23%.

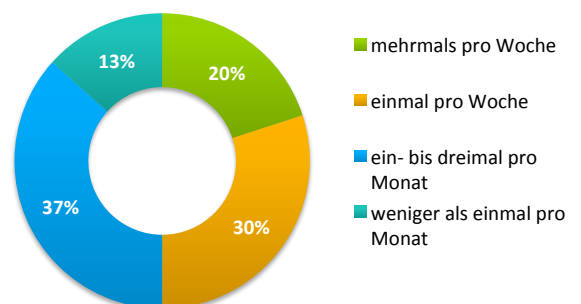
Gewicht n=31 Anwender



Bewegungsmangel n=32 Anwender



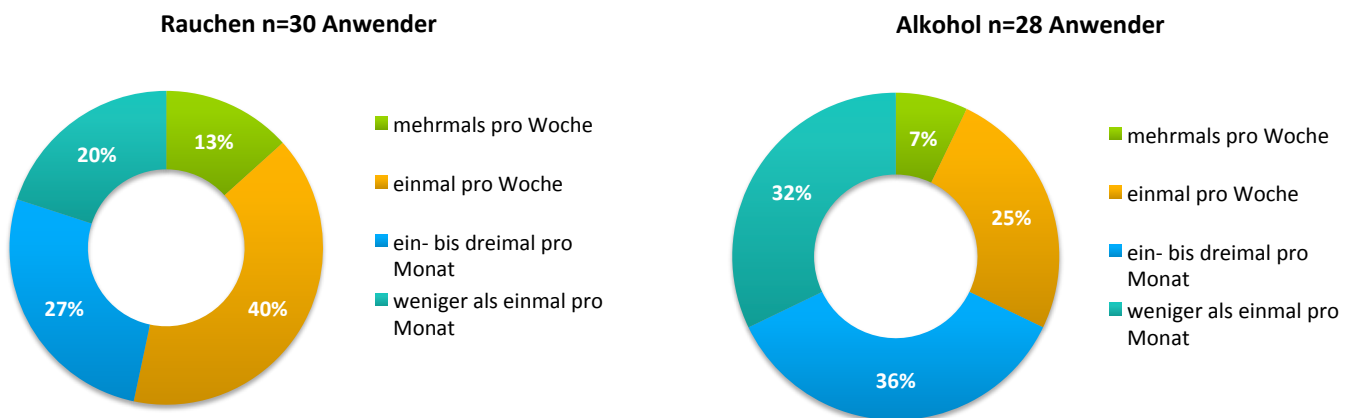
Ernährung n=30 Anwender



3.5.2 Suchtverhalten – Tabak und Alkohol

Beratung in Bezug auf Rauchstopp oder Rauchreduktion wird von den Teilnehmenden sehr häufig angewandt, 13% wenden das Gesundheitscoaching mehrmals pro Woche, 40% einmal pro Woche an.

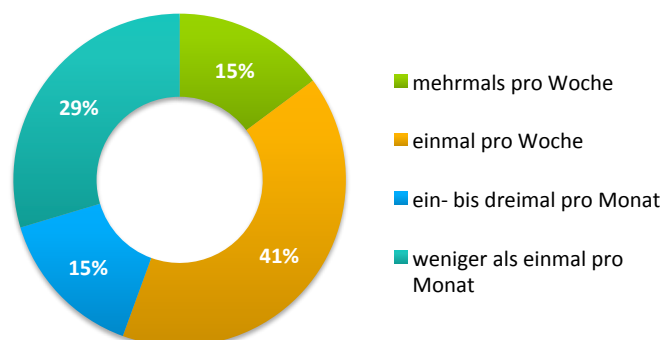
Beratung zur Reduktion von Alkohol wird weniger häufig durchgeführt: 7% mehrmals pro Woche, 25% einmal pro Woche .



3.5.3 Stress, psychische Belastungen und psychosoziale Probleme

Fast in gleichem Ausmass wie die Ärzte und Ärztinnen Beratung in Bezug auf das Rauchen durchführen, werden die Patienten und Patientinnen in Bezug auf Stress, psychische Belastungen sowie psychosoziale Probleme beraten: 15% geben an, Patienten mehrmals pro Woche und 41% einmal pro Woche zu beraten.

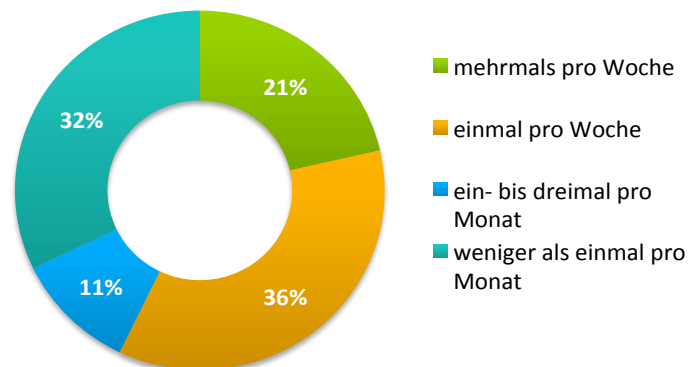
Stress, psych. Belastungen, psychosoziale Probleme n=27 Anwender



3.5.4 Chronische Krankheiten

Bei chronischen Krankheiten wenden die an der Befragung teilnehmenden Praxen das Gesundheitscoaching am häufigsten an. 21% der Beratungen werden mehrmals pro Woche und 36% einmal pro Woche durchgeführt, das heisst demnach, dass es von mehr als 50% der Anwender mindestens einmal pro Woche bei chronischen Krankheiten angewandt wird.

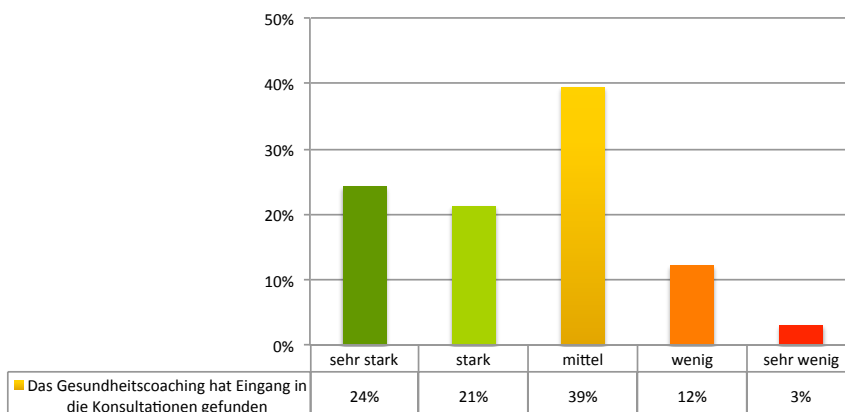
Chronische Krankheiten – Diabetes, Herzkreislauf, Lunge, Rheuma n=28 Anwender



3.6 Nachhaltigkeit: Einsatz des Gesundheitscoachings

Zusammenfassend bestätigt fast die Hälfte der Praxen, dass das Gesundheitscoaching sehr stark (24%) und stark (21%) Eingang in die Konsultationen ihrer Praxis gefunden hat; weitere 39% beurteilen es mittel ausgeprägt und nur 15% beurteilen es als wenig bis sehr wenig.

Das Gesundheitscoaching hat Eingang in die Konsultationen gefunden.... n=34, fehlend=1



Drei der Ärztinnen und Ärzte machten noch zusätzlich positive Bemerkungen zur Anwendung des Gesundheitscoachings in ihrer täglichen Praxis:

Für eine Person ist vor allem die motivierende Gesprächsführung wichtiges Element; eine weitere Person gibt an, den Leidensdruck des Patienten und der Familie besser als früher zu evaluieren; und eine dritte Person findet den Ansatz sehr motivierend und wendet diesen wenn immer angebracht an und dies in jeglichen Aktivitäten im Spital und in der Memory Klinik.

3.7 Demographische Angaben

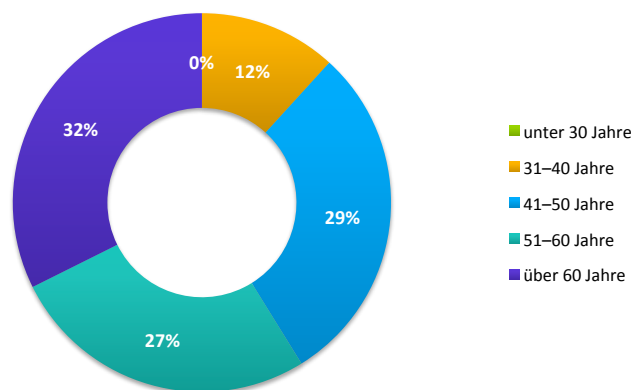
3.7.1 Geschlecht und Alter der teilnehmenden Ärztinnen oder Ärzte

41% der 34 Teilnehmenden waren weiblich (14) und 59% waren männlich (2).

In Bezug auf die Altersverteilung gab es keine sehr jungen Ärzte unter den Teilnehmenden. Gesamthaft sind 29% der Teilnehmenden zwischen 41 und 50 Jahre alt, 27% zwischen 51 und 60 Jahre alt und 32% sind über 60 Jahre alt. Nur 12% sind jünger und zwischen 31 und 40 Jahre alt.

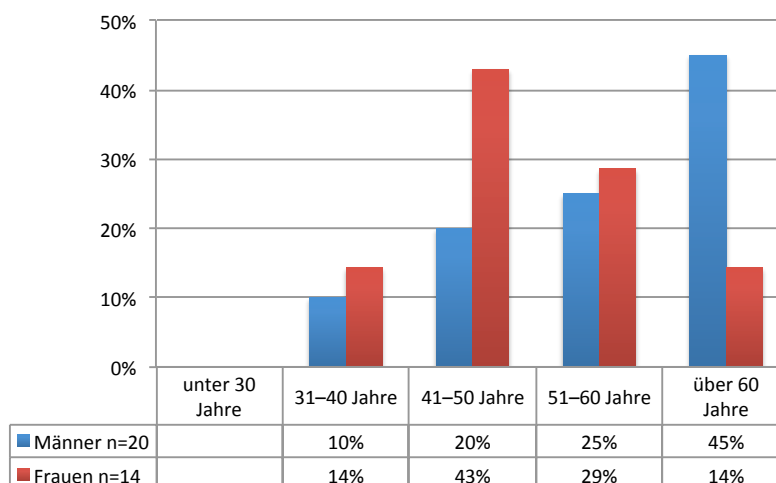
Insgesamt ist demnach die Mehrzahl von knapp 60% über 50 Jahre alt.

F8: Alter der teilnehmen Ärztinnen und Ärzte n=34



Betrachtet man die Ärzte und Ärztinnen getrennt, so sind die teilnehmenden Männer etwas älter. Der Anteil der über 60 jährigen ist bei den Männern höher als bei den Frauen und der Anteil der 41-50 jährigen bei den Frauen entsprechend höher.

Anteil Frauen/Männer nach Altersgruppen n=34

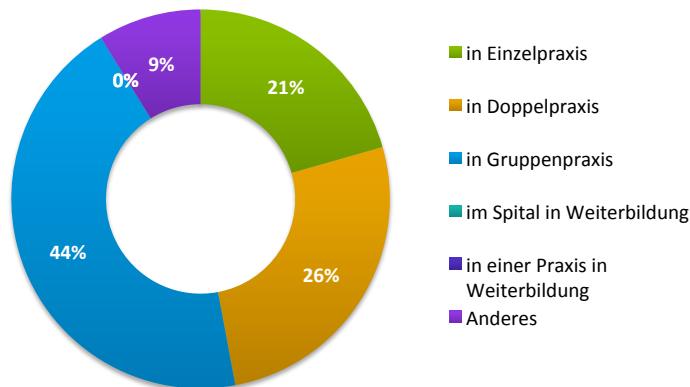


3.7.2 Arbeitsort der Ärztinnen oder Ärzte

Fast die Hälfte (44%) der 34 Ärztinnen und Ärzte arbeiten in einer Gruppenpraxis, 26% in einer Doppelpraxis und nur 21% in einer Einzelpraxis. Es haben keine Ärzte und Ärztinnen mitgemacht, die noch in Weiterbildung sind.

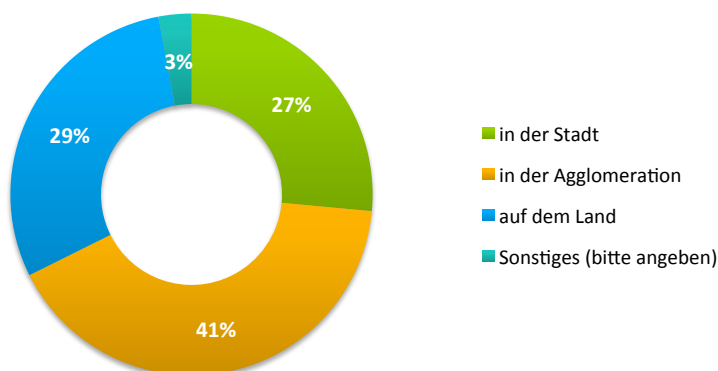
In der Rubrik „Anderes“ waren eine Leitende Ärztin und ein Oberarzt im Spital sowie ein Arzt in einem Ärztehaus.

F6: Arbeitsort als Ärztin/Arzt n=34



Fast 30% der Praxen liegen in der Stadt, 41% in der Agglomeration und 29% auf dem Land; die Mehrheit von über 70% arbeitet demnach in der Stadt oder in der Nähe der Stadt. Eine Person (3%) gibt an in „einem Städtli“ mit etwas über 8000 Einwohnern zu arbeiten.

F7: Arbeitsort Stadt vs. Land n=34



4 Zusammenfassung und Beurteilung

Da es sich hier nicht um eine generelles Anschreiben von Ärzten und Ärztinnen handelte, sondern es sich um ehemalige Teilnehmende der Trainings-Kurse handelte, ist der Rücklauf von einem Viertel doch eher als niedrig zu beurteilen. Zudem hatte ein Viertel der Befragungsteilnehmenden (9/34) schon beim Pilotprojekt 2009 – 2010 mitgemacht, diese Teilnehmenden sind deshalb wahrscheinlich besonders am Coaching interessiert.

Durchführung von präventiven und gesundheitsfördernden Beratungen

xxxx

Anwendung des Gesundheitscoachings

xxxxxxxx

Wichtigste gesundheitliche Themen, die mit Hilfe des Gesundheitscoachings bearbeitet werden

xxxxxxxx

etc.

xxxxxxxx

ANHANG: Online-Fragebogen Survey Monkey



Kurz-Befragung der Teilnehmenden von Gesundheitscoaching-Trainingskursen

Seitentitel

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Gesundheitscoaching-Trainingskurses

In den letzten Jahren führte das Kollegium für Hausarztmedizin mehrere Trainingskurse zum Gesundheitscoaching durch. Sie haben an einem der Kurse teilgenommen. Wir möchten gerne von Ihnen wissen, wie häufig das Gesundheitscoaching oder Teile davon in Ihrer Praxis für präventive und gesundheitsfördernde Beratungen zum Einsatz kommt.

Aus diesem Grund führen wir eine kurze Umfrage durch, welche uns helfen soll, die Trainings weiter an Ihre Bedürfnisse anzupassen.

Wir danken Ihnen herzlich für das Ausfüllen des Fragebogens. Das Ausfüllen dauert nicht länger als 3-5 Min.

Zum Dank für die Teilnahme an unserer Befragung senden wir allen Teilnehmenden 2 Kinogutscheine für einen vergnüglichen Kinoabend zu. Geben Sie uns hierfür bitte ihre Post-Adresse (am Ende der Umfrage) an. Diese wird nur für die Zusendung der Kinogutscheine benutzt und nicht in Zusammenhang mit den Befragungsergebnissen gebracht.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med., MPH
Stefan Neuner-Jehle
Programmleiter Gesundheitscoaching

Fabian Egli
Projektmanager Gesundheitscoaching

Kollegium für Hausarztmedizin
Rue de l'Hôpital 15
Postfach 1552
1701 Fribourg
Tel.: 031 370 06 74
Email: fabian.egli@kollegium.ch

1. Führen Sie und/oder Ihre MPA Konsultationen mit dem Zweck "präventive und gesundheitsfördernde Beratung" durch?

	mehrmals pro Woche	einmal pro Woche	ein- bis dreimal pro Monat	weniger als einmal pro Monat	nie
Ja ich als Arzt/Ärztin	☐	☐	☐	☐	☐
Ja die MPA	☐	☐	☐	☐	☐

Wenn Sie nie solche Beratungen durchführen, was ist der Grund?

2. Wenn Sie in Ihrer Praxis präventive und gesundheitsfördernde Beratungen durchführen, wenden Sie dabei das ganze Gesundheitscoaching oder Teile davon an?

	mehrmals pro Woche	einmal pro Woche	ein- bis dreimal pro Monat	weniger als einmal pro Monat	nie
das ganze Gesundheitscoaching	☐	☐	☐	☐	☐
den Farbkreis	☐	☐	☐	☐	☐
die Zuversichts- und Motivationsfragen	☐	☐	☐	☐	☐
die Zielwahl durch den Patienten/die Patientin	☐	☐	☐	☐	☐
die Methode der Beratung in vier Schritten	☐	☐	☐	☐	☐

Sonstiges (bitte angeben)

3. Bei welchen Gesundheitsthemen oder Situationen wenden Sie das Gesundheitscoaching oder Teile davon vorwiegend an?

	mehrmals pro Woche	einmal pro Woche	ein- bis dreimal pro Monat	weniger als einmal pro Monat	nie
Rauchen	☐	☐	☐	☐	☐
Alkohol	☐	☐	☐	☐	☐
Gewicht	☐	☐	☐	☐	☐
Bewegungsmangel	☐	☐	☐	☐	☐
Ernährung	☐	☐	☐	☐	☐
Stress, psychische Belastungen, psychosoziale Probleme	☐	☐	☐	☐	☐
Chronische Krankheiten wie Diabetes, Herz-Kreislaufkrankungen, Lungenerkrankungen, rheumatische Erkrankungen, etc.	☐	☐	☐	☐	☐
anderes	☐	☐	☐	☐	☐
..... (bitte beschreiben unter "Bemerkungen")					

Haben Sie Bemerkungen dazu?

4. Wie stark binden Sie die Patientinnen und Patienten in die Verantwortung und Mitbestimmung für deren Gesundheit mit ein?

	sehr stark	stark	mittel	wenig	sehr wenig
Einbindung der Patienten	☐	☐	☐	☐	☐

Sonstiges (bitte angeben)

5. Wie stark hat das Gesundheitscoaching als Vorgehensweise und Methode generell in Ihre Konsultationen Eingang gefunden?

	sehr stark	stark	mittel	wenig	sehr wenig
Das Gesundheitscoaching hat Eingang in die Konsultationen gefunden	☐	☐	☐	☐	☐

Sonstiges (bitte angeben)

6. Mein Arbeitsort als Arzt/Ärztin

7. Arbeiten Sie in einer Stadt oder auf dem Land?

8. Welches Alter haben Sie?

9. Sind Sie männlich oder weiblich?

10. Für die Zusendung der Kino-Gutscheine geben Sie bitte hier Ihre Adresse ein

Name	
Firma	
Adresse	
Adresszusatz	
Ort	
Postleitzahl	